

## Besuch der Gedenkstätte Sachsenhausen

Ich habe am 30.01.2026 die Gedenkstätte Sachsenhausen besucht. Es war eine sehr tolle Erfahrung, doch zugleich eine sehr emotionale. [...]

Nach ca. 2 Stunden Fahr kamen wir an. Das Wetter hat leider nicht so gut mitgespielt, weil es sehr kalt und sehr windig war und viel Schnee lag.

Wir wurden klassenweise eingeteilt. Jede Klasse hat einen eigenen Führer bekommen und wir wurden dann ums Konzentrationslager geführt. Uns wurde ganz viel gezeigt, wie z.B. die Wachtürme. Diese dienten zur Kontrolle, falls jemand versuchte zu fliehen. Oder Baracken. Dies waren die Räume, in denen die Häftlinge geschlafen hatten. Uns wurde auch die Küche gezeigt, wo mehrere Häftlinge täglich Obst und Gemüse mit eiskaltem Wasser waschen mussten. Das gehörte noch zur „angenehmen“ Arbeit.

Uns wurde auch einiges anderes gezeigt, doch ein Ort blieb mir im Kopf und zwar das Kommissariat. Das war der Ort, an dem SS-Männer entschieden, wer stirbt und wer nicht, was mich ziemlich berührte, weil mit einem „Ja“ oder „Nein“ entschieden wurde, ob du stirbst oder ob du bis zum Tod arbeiten solltest.

Das KZ wurde 1936 gebaut und wurde am 22.04.1945 befreit. Es wurden über 200.000 Häftlinge gefoltert und ermordet. Es waren nicht nur Juden, die gefoltert wurden, es waren auch Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen oder auch kleine Kinder und unschuldige Frauen. Alle Häftlinge hatten ihre Aufgaben. Einige der Aufgaben waren Waffen herstellen, Putzen, Lagerarbeit erledigen. Eine der schlimmsten Aufgaben war es, erschossene Menschen hochzuheben und zu verbrennen. Es war egal, ob es dein Vater, deine Mutter, dein Kind, Freund oder sonstiges war.

Es hat niemanden interessiert. Ich könnte mir kein schlimmeres Gefühl vorstellen als zuzusehen, wie jemand meine Familie vor meinen Augen vergast wird. Es hat mich wirklich sehr berührt. Ich finde, man sollte öfter darüber sprechen. Meine persönliche Meinung dazu ist: Es war einfach schrecklich, wie Menschen behandelt wurden, was sie erleben mussten usw. Wir sind zwar nicht schuld an dem, was passiert ist, aber machen uns schuldig, wenn wir nichts darüber wissen wollen.